

Pressemitteilung vom 11.04.2016

Wiederbelebung des NATO-Russland-Rats richtig

Overbeck kritisiert Aussetzung: „Russland einbeziehen!“

Hamburg, 11.04.2016

Der Deutsch-Russische Wirtschaftsbund begrüßt die geplante Wiederaufnahme der Gespräche im Rahmen des NATO-Russland-Rats. „Mittelständler erwarten von der Politik Probleme aktiv anzugehen“, so Verbands-Präsident Thomas Overbeck, „das Ende der Eiszeit beim NATO-Russland-Rat ist daher notwendig und überfällig.“

NATO-Generalsekretär Stoltenberg hatte vergangenen Freitag angekündigt, dass es innerhalb der nächsten zwei Wochen zu einem Treffen des sogenannten NATO-Russland-Rats auf Botschafterebene kommen werde. Thema soll auch die Ukraine-Krise sein. Der Nato-Russland-Rat wurde 2002 ins Leben gerufen, war 2008/2009 während des Georgienkonflikts bereits für ein knappes Jahr unterbrochen und tagte zuletzt im Juni 2014.

Overbeck kritisiert die jüngste, fast zwei Jahre lange Unterbrechung und warnt generell vor der Aussetzung von Gesprächsformaten als Mittel der Politik: „Gerade wenn die Lage brisant wird sollten beide Seiten für alle sichtbar im Gespräch bleiben. Die Lösung internationaler Konflikte erfordert einen permanenten Dialog auch mit Russland. Miteinander zu sprechen ist das Mindeste, was Unternehmer und ihre Belegschaften von Politikern auf allen Ebenen erwarten können.“

Der Deutsch-Russische Wirtschaftsbund e.V. vertritt die Interessen mittelständischer Unternehmen und setzt sich ein *für* die Perspektive Russlands als strategischer Zukunftsmarkt und *gegen* die Erosion des Vertrauens im bilateralen Wirtschaftsverkehr. Der Verband hat seinen Sitz in Hamburg und richtet jährlich den Deutsch-Russischen Mittelstandstag aus.

Kontakt:

Deutsch-Russischer Wirtschaftsbund e.V.
Weidenbaumsweg 13, 21029 Hamburg

Tel: 040 / 78 08 76 - 70

E-Mail: cherashneva@druw.de / www.druw.de